

Reg. Nr. 1.3.1.11

10-14.689.02

## **Interpellation Heinz Oehen betreffend Angebot und Nachfrage bei den Pflegebetten**

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Gemeinde Riehen will für alle hier wohnenden Menschen, unabhängig von ihrem Lebensalter, eine gute Lebensqualität ermöglichen. Entsprechend sorgt Riehen auch für die nötige Unterstützung für Betagte, die auf Hilfe und Pflege angewiesen sind. Neben den Kostenfaktoren, die in der vorliegenden Interpellation thematisiert werden, sind andere Werte mindestens so wichtig.

Die Antworten auf die Fragen des Interpellanten stammen aus einem Grundlagenpapier, welches Ende August dem Gemeinderat und anfangs September der zuständigen Sachkommission vorgelegt wurde. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2011 resp. auf den Stichtag 31. Dezember 2011.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wie viele Pflegebetten stehen heute in Riehen zur Verfügung? Wie viele Auswärtige belegen derzeit in Riehen Pflegebetten? Wie viele Riehener/innen lassen sich momentan ausserhalb der Gemeinde pflegen? Welche Kosten entstehen der Gemeinde dadurch? Wie hoch sind die Pflegekosten, die die Gemeinde zu tragen hat, insgesamt?*

In Riehen stehen 306 Pflegeheimplätze zur Verfügung, in Bettingen 32. Davon sind 85 Plätze von Auswärtigen belegt. 69 Riehenerinnen und Riehener sind in Basel oder in einem anderen Kanton in einem Pflegeheim. Die Gemeinde bezahlt die Pflegekosten für diejenigen Betagten, die vor dem Heimeintritt in Riehen Wohnsitz hatten, unabhängig davon, ob das Pflegeheim in Riehen, in Basel oder in einem anderen Kanton liegt. Im Jahr 2011 sind für die Gemeinde 2.96 Mio. Franken Pflegefinanzierung und 770'000 Franken Ergänzungsleistungen im Pflegeheim angefallen. Das Gesundheitsdepartement hat vor Kurzem angekündigt, dass Riehen für die Jahre nach 2013 mit ca. 600'000 Franken Mehrkosten rechnen muss - dies aufgrund einer Systemänderung bei den Pflegestufen. Die Kosten sind entsprechend dem aktuellen Kenntnisstand im soeben veröffentlichten Politikplan 2013 - 2016 berücksichtigt.

2. *Wie viele Pflegebetten benötigt Riehen in den kommenden Jahren, um den Bedarf der eigenen Bevölkerung decken zu können? Wie wird diese Nachfrage berechnet?*

Der Kanton geht davon aus, dass 22% der Menschen über 80 Jahre einen Pflegeheimplatz benötigen und richtet die Pflegeheimplanung darauf aus. In Riehen sind zurzeit etwa 17% der über 80-Jährigen in einem Pflegeheim. Bis 2016 werden in Riehen knapp 2'000 Menschen über 80 leben, was bei einer Quote von 17% einen Bedarf



von 340 Pflegeheimplätzen ergeben würde. Dies würde einem Mehrbedarf von 34 Plätzen entsprechen. Diese kalkulatorischen Grössen müssen allerdings relativiert werden, nicht zuletzt angesichts des steigenden Pflegebedarfs für betagte Menschen mit Demenzerkrankungen.

3. *Welche Heime planen derzeit einen Ausbau ihres Angebots an Pflegebetten?*

Das Humanitas plant 18 neue Plätze, das Adullam rund 30, in flexibler Kombination mit dem neuen Geriatriespital. Das Wendelin plant 16 neue Plätze, baut aber gleichzeitig 8 Doppelzimmer ab. Die Planung des Dominikushauses beinhaltet 17 neue Plätze. Gesamthaft ist somit ein Ausbau von rund 80 Plätzen in Planung.

4. *Wie viele Pflegebetten werden in Riehen zur Verfügung stehen, wenn sämtliche geplanten Angebotserweiterungen zustande kommen?*

Es werden in Riehen 384 Plätze zur Verfügung stehen, in Bettingen weiterhin 32.

5. *Der Gemeinderat setzt in seiner Planung vor allem auf stationäre Betten. Welche weiteren Angebote (z.B. Alterswohngemeinschaften, Betreutes Wohnen in Genossenschaften oder mit privater Trägerschaft) werden geprüft?*

Im Rahmen des Projekts „Leben in Riehen – 60plus“ sollen alternative Wohnformen im Alter ein besonderes Schwergewicht erhalten. Die Rückmeldungen aus den Quartierveranstaltungen zeigen, dass das Thema Wohnen viele Menschen interessiert und beschäftigt.

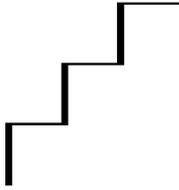
Im Pflegeheimbereich kann eigentlich nicht von der „Planung des Gemeinderats“ gesprochen werden: Die übergeordnete Pflegeheimplanung liegt in der Verantwortung des Kantons. Er ist zuständig für die Bewilligung der Pflegeplätze und für die Baubeiträge für Pflegeheime.

6. *Bei einem Überangebot an Pflegebetten können diese auch von Zuzüglern belegt werden. Kann dies finanzielle Konsequenzen (Leisten von Beiträgen an die Heimkosten) für die Gemeinde Riehen haben, falls diese Personen kurz vor dem Eintritt ins Pflegeheim nach Riehen zugezogen sind?*

Falls die Person vor dem Pflegeheimeintritt Wohnsitz in Riehen hatte, muss die Gemeinde die Restfinanzierung im Pflegeheim und erforderlichenfalls einen Anteil der Ergänzungsleistungen übernehmen. Pro Pflegeheimbewohner/-in und Jahr beliefen sich im 2011 die von der Gemeinde zu tragenden Kosten im Durchschnitt auf 9'000 Franken Pflegekosten und 2'000 Franken Ergänzungsleistungen.

7. *Welche Kostenfolgen entstehen, wenn Alterswohnungen von Betagten von ausserhalb Riehens belegt werden?*

Je nach Preiskategorie und Komfort der Alterswohnungen werden unterschiedliche Mieter einziehen, was entsprechend auch unterschiedliche finanzielle Folgen hat. Im Rahmen einer Interpellation können nur Durchschnittszahlen - mit allerdings beschränkter Aussagekraft - angegeben werden: Pro Person und Jahr belaufen sich die



Seite 3 durchschnittlichen Kosten für zu Hause wohnende Rentnerinnen und Rentner auf rund 4'500 Franken an Pflege- und Sozialkosten (Spitex, Beihilfe und Beiträge an die Pflege zu Hause). Dies entspricht in etwa dem durchschnittlichen Steuerertrag von Personen im AHV-Alter. Bei einem allfälligen späteren Eintritt in ein Pflegeheim ergeben sich Kosten gemäss den obigen Ausführungen.

Riehen, 30. Oktober 2012

Gemeinderat Riehen